



Bund  
Naturschutz  
in Bayern e.V.

# Dä Löömzoh

Die Zeitung der Kreisgruppe Bamberg

**ENERGIEWENDE**  
Balkonkraftwerke

**HAUPTSMOORWALD**  
Schutzgebiete

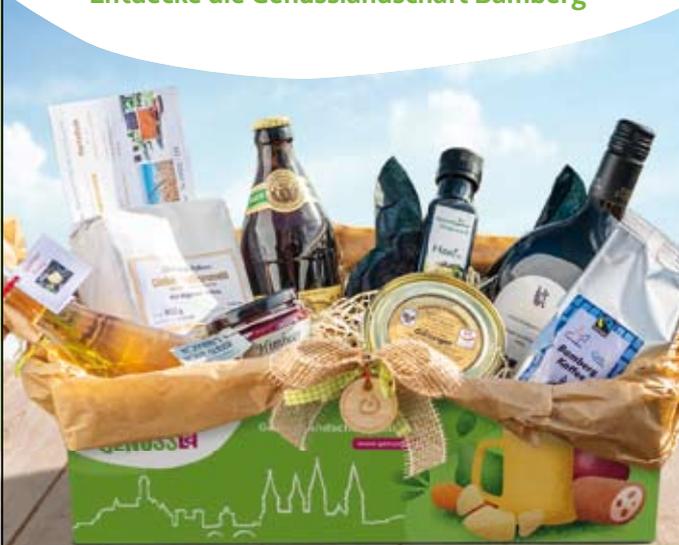
**NATURERLEBNIS**  
Grüner Hügel

# Energiewende selber machen!



# GENUSSLA®

Entdecke die Genusslandschaft Bamberg



Jetzt  
im **neuen**  
Design

Verschenken  
Sie ein Stück  
Heimat

## Das Bamberger Schlemmer- kistla

[www.genussla.de](http://www.genussla.de)

Genussla® ist eine  
gemeinsame Initiative von



in Kooperation mit der



**Lebenshilfe**  
Bamberg

gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium  
der Finanzen und für Heimat



# HMA

Herzog Max Apotheke  
Bamberg

Homöopathie

Schüssler-Salze

Naturheilmittel Chinesische Medizin

Biokosmetik

Seminare

Friedrichstraße 6 0951-24463

[www.herzogmaxapotheke.de](http://www.herzogmaxapotheke.de)



Fachgeschäft  
für Fairen Handel



Entdecken Sie neben dem „Bamberg Kaffee“ mehr  
als 1200 Artikel aus fairem Handel - Lebensmittel,  
Kunsth Handwerk, Schmuck, Geschenke u.v.m.



Kapuzinerstraße 10

96047 Bamberg · [www.sidew.de](http://www.sidew.de)

Tel. 0951 20 37 55 · [wlbamberg@sidew.de](mailto:wlbamberg@sidew.de)

Di - Fr 9.00 - 18.00 Uhr · Sa 10.00 - 14.00 Uhr

## Naturland-Hof Weiß

jeden Samstag am Bauernmarkt von 8-13Uhr



→ Bauernbrot, Geräuchertes

→ Fleisch und Wurst vom Bio- Weiderind

→ [www.naturlandhof-weiss.de](http://www.naturlandhof-weiss.de)



Otto und Irene Weiß, Laibarös 12, Telefon: 09207.667



**GEORG LUNZ**

[www.malermeister-lunz.de](http://www.malermeister-lunz.de)

- Maler-Meisterbetrieb
- Denkmalpflege
- Angewandte Baubiologie
- Maler-Fachhandel

**Mehr Nachhaltigkeit durch  
ökologische Produkte**

- ◆ Ökologische Putze und Malerarbeiten
- ◆ Dämmung von Dach und Fassade
- ◆ Schimmel- und Schadstoffsanierung
- ◆ Mauertrockenlegung
- ◆ Altbausanierung und Dachbodenausbau

## Impressum

Herausgeber von Dä Löömzoh:  
 Bund Naturschutz in Bayern e.V.,  
 Kreisgruppe Bamberg,  
 Kapuzinerstr. 12, 96047 Bamberg  
 Bankverbindung:  
 Sparkasse Bamberg,  
 IBAN: DE70 7705 0000 0000 070300  
 BIC: BYLADEM1SKB  
 Verantwortlich i.S.d.P.:  
 Martin Bücker, 1. Vorsitzender  
 Redaktion: Christine Hertrich,  
 Erich Spranger  
 Anzeigen: Claudia Heitz  
 Druck: Druckerei Safner, Priesendorf  
 An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:  
 Lissy Dörfler-Christa, Claudia Heitz,  
 Stefanie Rödel, Mandy Baum, Ulla Reck  
 Mit Namen gekennzeichnete Beiträge  
 geben nicht unbedingt die Meinung der  
 Redaktion wieder.  
 Layout: Wolfgang Hölzlein  
 Dä Löömzoh erscheint zweimal jährlich.  
 Für gewerbliche Anzeigen gilt unsere  
 Anzeigenpreisliste, Stand 01/2013  
 Die Redaktion behält sich Änderungen und  
 Kürzung von Artikeln vor.  
 Redaktionsschluss Löömzoh 2/2022:  
 24.10.2022  
 Titelfoto: Martin und Birgit Bücker  
 installieren ein Minikraftwerk  
 an ihrem Balkon.

## Inhalt

Editorial	3
Impressum	3
Nachruf Egbert Sauer	3
Fahrradbörse	3
Agriphotovoltaik	4
Solarstrom selber machen	6
Ausweisung von Schutzgebieten	8
Jahresprogramm	10
Naturgarten	12
Grüner Hügel Gaustadt	14
Mitgliederportraits	16
Neues zum Steigerwald	17
Solawi Giechburgblick	19
Kampagne „Einmal ohne, bitte“	19

„Dä Loomzoh“ ist auf 100%  
 Recyclingpaier gedruckt.

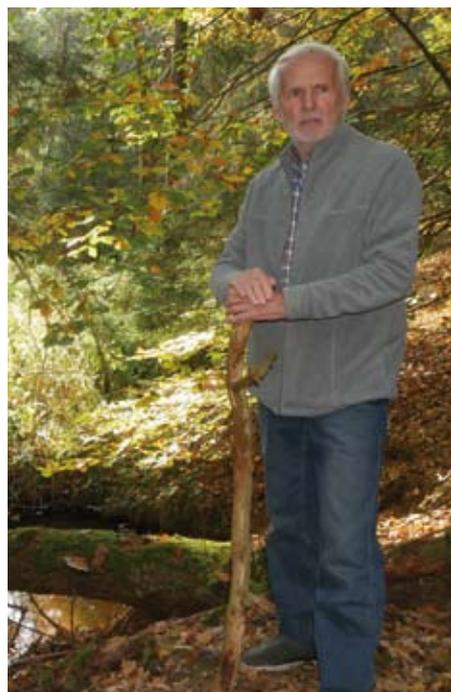
## Editorial



### GeDANKen zum Abschied Keiner lebt für sich allein \*

Liebe Mitglieder im BUND Naturschutz Bamberg, nach 4 Jahren Amtszeit muss ich krankheitsbedingt den Vorsitz der Kreisgruppe Bamberg abgeben und habe vollstes Vertrauen in die Arbeit meiner Nachfolge. In den letzten 4 Jahren habe ich erlebt, dass ich nie allein war mit den Aufgaben eines Vorsitzenden, sondern stets unterstützt und begleitet von vielen engagierten ehrenamtlichen Aktiven und einer professionellen, mit- und vordenkenden Geschäftsstellenleitung. Ich bin sehr dankbar dafür und in froher Zuversicht, dass diese gute Zusammenarbeit auch in Zukunft funktionieren wird. „Keiner lebt für sich allein“ gilt auch im großen Maßstab: Wir galoppieren in eine Klimakatastrophe hinein, beschleunigt noch durch die aktuellen großen Krisen. Unter dieser Katastrophe haben nicht nur ferne, arme Länder zu leiden, sondern auch ganz konkret unsere Nachkommen, unsere Kinder und Enkel. Um allen eine lebenswerte Welt zu hinterlassen, darf niemand so tun, als lebe er für sich allein - oder gar leben nach dem Motto: Nach uns die Sintflut. Die Illusion uneingeschränkter Freiheit hat schon lange ihre Unschuld verloren, und ein Leben auf Kosten der kommenden Generationen kann nicht glücklich machen. Was sagen wir unseren Enkeln, wenn sie fragen: Was hast Du gegen die sich schon lange anbahnende Katastrophe getan?

Mit zuversichtlichen und nachdenklichen Grüßen  
 Martin Bücker  
 Vorsitzender der Kreisgruppe Bamberg im BUND  
 Naturschutz



## Trauer um Egbert Sauer

Wir trauern um Egbert Sauer, der viele Jahre als 2. Vorsitzender der Kreisgruppe Bamberg des BUND Naturschutz Bayern aktiv war. Der Gymnasiallehrer i.R. entstammte einer Försterfamilie, wo ihm die Faszination und das Verständnis für die Natur von Kindheit an vermittelt wurde. In den letzten Jahren legte er sein Augenmerk auf den Hauptsmoorwald und den Sendelbach, der den Wald durchfließt. Sein kleines Buch „Der Sendelbach im Hauptsmoorwald bei Bamberg“ ist das Ergebnis seiner zahlreichen Wanderungen durch das Gebiet. Durch seinen Tod verliert Bamberg einen wichtigen Kenner der regionalen Natur und einen Kämpfer für den Hauptsmoorwald.

## Fahrradbörse der Ortsgruppe Bischberg

Am Samstag, 21. Mai findet wieder der traditionsreiche Ankauf und Verkauf von Fahrrädern und Kinderfahrzeugen im Pausenhof der Grundschule Bischberg, Eingang Holsteinweg, statt. E-Bikes und Pedelecs werden nicht angenommen. Fahrräder können von 8 bis 10 Uhr abgegeben werden, von 10 bis 12 Uhr findet der Verkauf statt. Die Fahrzeuge werden vorab auf Fahrtauglichkeit geprüft und mit dem gewünschten Preis versehen. 10% des Verkaufspreises werden für Projekte des BUND Naturschutz gespendet. Nachfragen bei Susanne Mindt, Tel. 0951/66728 oder Susanne Strohschneider, Tel. 0951/603295.

# Agriphotovoltaik in der Region und Umstieg auf erneuerbare Energien

Durch den Krieg in der Ukraine ist es mittlerweile zum Konsens geworden: wir müssen schnellst möglich unabhängig von fossilen Brennstoffen werden. "Dies erfordert nicht nur die Klimakrise, sondern dämpft auch die Energiepreise, stärkt unsere Energiesouveränität und beendet die Unterstützung von Kriegsverbrechern und Diktatoren", fasst Josephina Nübold vom BN Bamberg die Vorteile zusammen. "Unsere Abhängigkeit ist enorm. Jetzt rächen sich auf bittere Weise die für die Energiewende verlorenen, vergangenen Jahre. Wir könnten schon viel weiter sein", bedauert Nübold. Die Region Bamberg sollte die Chancen, die sich aus der Nutzung von Windkraft und Photovoltaik ergeben, zügig ergreifen.

## Windkraft kann mehr – wenn man sie lässt!

Verständnislos zeigt sich der BN, dass die Staatsregierung an der 10H-Regelung festhalten will. Diese hat durch die Festschreibung überzogener Abstände dazu geführt, dass der Windkraftausbau in Bayern völlig zum Erliegen gekommen ist. Mit dieser Politik droht Bayern eine riesige Stromlücke. Nötig ist die Ausweisung von 2% der Fläche für mögliche Windkraftstandorte und die Abschaffung der 10H-Abstandsregelung. Immerhin hat die Staatsregierung ein paar Ausnahmen von der 10H-Regelung angekündigt.

"Unsere Hoffnung liegt derzeit bei den Gemeinden: Diese können über die Bauleitplanung 10H umgehen. In vorbildlicher Weise

wenden dies die Gemeinden Litzendorf und Buttenheim an. Hier sind jeweils Windprojekte in Planung", erklärt Erich Spranger, Energieexperte beim BN Bamberg. "Hoffentlich nehmen weitere Gemeinden im Landkreis Bamberg ihre Verantwortung wahr und ziehen nach." Dabei empfiehlt es sich für die Gemeinden proaktiv tätig zu werden: Auf Windvorrangflächen können nach eigenen Vorstellungen und unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger Windkraftanlagen errichtet werden. Mit gleich drei Vorranggebieten sieht Spranger die Gemeinde Burgebrach besonders in der Pflicht.

Es müssen jedoch noch weitere Vorrangflächen ausgewiesen werden. Potential erkennt der BN vor allem auf dem Jura in den Gemeinden Stadelhofen, Königsfeld und Heiligenstadt sowie auf den Höhenzügen im westlichen Landkreis.

Unterstützung bekommt der Ausbau der Windkraft im Landkreis von der Bundesebene. Bei Bürgerenergie-Projekten bis 18 MW soll die Ausschreibungspflicht wegfallen. Dies würde die Planungen im Landkreis deutlich vereinfachen.

## Photovoltaik stark ausbauen

Viel Potential für den PV-Ausbau bieten ungenutzte Dachflächen. Der BN fordert die Gemeinden auf, bei Neubauten schon jetzt Photovoltaik-Anlagen verpflichtend vorzuschreiben. „Wir sind es leid, bei unseren Stellungnahmen zu Bebauungsplänen immer wieder auf die fehlende PV-Pflicht hin-

zuweisen. So begrüßen wir es sehr, dass die neue Bundesregierung Photovoltaik bei Neubauten vorschreiben beziehungsweise zur Regel machen will“, kommentiert Spranger. Besonders hoch sind die Potentiale aber im Bestand. Interessierten möchte der BN Mut machen: Durch neue Regelungen wurde der Betrieb von normalen Hausanlagen deutlich entbürokratisiert.

Zusätzlich zum Ausbau der PV-Anlagen auf den Dächern werden wir ohne einen großzügigen Ausbau von Freiflächenanlagen nicht auskommen. So begrüßt es der BN, dass schon eine ganze Reihe von Gemeinden in diesem Bereich aktiv sind. Das Landschaftsbild betreffend findet Spranger: "Es müssen nicht immer riesige Flächen sein. Kleinere Anlagen, die in die Landschaft eingestreut und an die Geländegestalt angepasst sind, schonen das Landschaftsbild."

## Agri-PV in Priegendorf

In diesem Punkt vorbildlich ist die geplante Agriphotovoltaik-Anlage auf einem 2,25 ha großen Ackerstreifen bei Priegendorf. Heiko Martin, Geschäftsführer der KMM Kommunal Management erläuterte die Planung vor Ort. Er projiziert die Anlage und wird auch ihr Betreiber sein. Die Agri-PV-Anlage kombiniert die landwirtschaftliche Nutzung mit der energetischen Nutzung mittels Photovoltaik. Geplant sind sonnen-nachgeführte Modulreihen die durch größere Reihenabstände auch mit ihrer Rückseite durch Bodenreflexion Energie erzeugen können. Somit lässt sich auch auf



**Solardach24**  
Photovoltaik  
Speichersysteme  
E-Mobilität

**Ing. Büro Griebel**  
Dr. Hans Ehard Straße 15  
96049 Bamberg  
Tel.: 0951 - 5090600  
Email: info@solardach24.de  
Website: www.solardach24.de



**Steine • Wolfgang Dremel**  
Restaurierung • Skulpturen • Brunnen • Grabsteine

Wolfgang Dremel  
Am Ellerbach 13  
96123 Lohndorf  
Tel: 09505 / 5479

Ausstellung  
Schönes für Haus und Garten  
Nach Absprache geöffnet

www.wolfgangdremel.de



kleiner Fläche ein hoher Stromertrag für rund 480 Haushalte erzielen und gleichzeitig Landwirtschaft betreiben. Die großen Modulplatten können senkrecht gestellt werden, so dass die Fläche mit einem Traktor bearbeitet werden kann. In den immer trockener werdenden Sommermonaten dienen die Photovoltaikmodule gleichzeitig als Schattenspende, so dass zwischen den Modulreihen Gemüse gut wachsen kann. Das Gemüse soll im Anschluss lokal vermarktet werden. Ein weiterer Clou der Anlage: Die Planung sieht im Sinne der Netz-

dienlichkeit einen Energiespeicher vor. „Dies bedeutet einen großen Schritt zur Energieautarkie für die Stadt Baunach“, erklärt Martin. Wie gehen die Planungen nun weiter? Noch im April ist die Teilnahme an der Innovationsausschreibung geplant. Mit einer Realisierung ist dann für 2023 oder 2024 zu rechnen. Ein wirklich innovatives und nachhaltiges Projekt zur Nachahmung, findet der BN.

Abschließend gibt Nübold zu bedenken: „Bei allem Ausbau der Erneuerbaren Energien ist es uns wichtig auf unsere größte

Projektierer Heiko Martin (links im Bild) erläutert Josephina Nübold und Erich Spranger die Planungen für die Agri-PV-Anlage, die bei Priegendorf auf gut zwei Hektar Ackerland entstehen soll.

Energiequelle hinzuweisen: dem Energiesparen. Das kann durchaus mit Einschränkungen zusammenhängen oder auch mit Energieeffizienz, wie bei Verkehrswende, E-Mobilität, Wärmepumpen oder Hausdämmung.“

*Erich Spranger*



## Machen Sie Ihren Strom doch einfach selbst!

Wir haben 30 Jahre Erfahrung im Umgang mit Energie und über 3000 Solarprojekte realisiert

- ▶ Stromspeicher - Sonnenstrom auch in der Nacht
- ▶ Unabhängigkeit von steigenden Strompreisen
- ▶ Sicherheit durch festen Strompreis - 25 Jahre lang

EBITSCHenergietechnik GmbH - [www.ebitsch-energietechnik.de](http://www.ebitsch-energietechnik.de)  
96199 Zapfendorf - Bamberger Straße 50 - Tel. 09547 87050



**EBITSCH**  
energietechnik

# Solarstrom einfach selber machen ... mit einem Minikraftwerk auf dem Balkon!

## Was ist ein Balkonkraftwerk?

Der Name Balkonkraftwerk hat sich eingebürgert für ein steckfertiges Solargerät, das elektrische Energie zur direkten Nutzung im Haushalt erzeugt. Es besteht aus 1-2 herkömmlichen Solarmodulen, einem kleinen Wechselrichter, der den durch die Module erzeugten Gleichstrom in haushaltsverträglichen Wechselstrom umwandelt, Kabel und Stecker zum direkten Anschluss an das häusliche Stromnetz sowie gegebenenfalls einem Montagesystem. Ein Balkonkraftwerk kann von Laien montiert und installiert werden. Bei Sonnenschein wird der selbstproduzierte Strom direkt verbraucht. Die Stromrechnung wird dadurch günstiger. Die Anlage amortisiert sich in 5 bis 9 Jahren. Nicht direkt verbrauchter Strom geht ins Netz, wird aber nicht vergütet.

So ein steckfertiges Solargerät hat viele Vorteile: Es eignet sich besonders bei geringem Platz, für Mieter oder auch als Einstieg. Es ist nicht allzu teuer und mobil. Die Bürokratie ist minimal und die Anlage darf selbst angeschlossen werden.

## Grundvoraussetzungen:

1) Sonne auf dem Balkon, Flachdach, an der Wand, im Garten etc.

2) Außensteckdose: Alternativ können Sie auch kreativ werden und etwa ein Verlängerungskabel z.B. durch die Katzenklappe legen.

## Ich wohne zur Miete, was nun?

Falls Sie zur Miete wohnen, halten Sie Rücksprache mit der Vermieterin oder dem Vermieter, um eventuellen Konflikten vorzubeugen. Sie dürfen an der Balkonaußenfläche oder Wandfläche ohne Einverständnis des Vermieters kein Solargerät anschließen. Für ein aufgeständertes Solarpanel auf dem Balkon oder der Terrasse hingegen brauchen Sie rein rechtlich keine Zustimmung.

## Sind Steckersolargeräte legal und sicher?

Ja, Mini-Solarkraftwerke für die Steckdose sind bis 600W legal. Sie sind inzwischen auch in die entsprechenden Elektronormen aufgenommen worden. Üblicherweise erfüllen Solarmodule und Wechselrichter gängiger Hersteller die geforderten allgemein anerkannten Regeln der Technik, angezeigt etwa durch das Siegel des DGS 0001 Sicherheitsstandards.

## Brauche ich ein vorgefertigtes Montagesystem?

Nein, das ist nicht notwendig. Wichtig ist aber, dass die Module absolut sicher und fest angebracht werden, so dass sie z.B. auch einem Sturm standhalten. Häufig bietet sich dafür ein Montagesystem an.

## Brauche ich eine spezielle Steckdose?

Hier gehen die Meinungen auseinander. Die Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie beispielsweise hält eine normale Schutzkontakt-Steckdose für zulässig. Der Elektrotechnik-Verband VDE schreibt jedoch, dass die Einspeisung ins Stromnetz nur über eine spezielle Energiesteckvorrichtung – sogenannter Wieland-Stecker von der gleichnamigen Bamberger Firma – erlaubt ist. Wichtig ist auf jeden Fall, dass Sie nur ein Solargerät an eine Steckdose anschließen und auf keinen Fall Mehrfachsteckdosen verwenden. Die beiden Netzbetreiber im Raum Bamberg, Stadtwerke und Bayernwerk, verlangen in der Anmeldung der Anlage die Bestätigung, dass die Anlage über einen Wielandstecker angeschlossen ist. Deshalb müssen Sie die Steckdose, an der das Balkonkraftwerk angeschlossen werden soll, durch die "Wieland-Steckdose" Unterputz austauschen. Der Stecker ist bereits modulseitig vorhanden.

## Größe und Kosten

Ein Mini-Kraftwerk mit einem 300-Watt-Modul inklusive Wechselrichter und Kabel ist schon für 350 bis 500 Euro zu haben. Bei zwei Modulen werden entsprechend höhere Kosten fällig. Hinzu kommen ggf. noch die Kosten für die Halterung bzw. Aufständigung.

Die maximale Einspeiseleistung eines Balkonkraftwerkes liegt bei 600 Watt, d.h. der Wechselrichter darf maximal 600 Watt ins Hausnetz einspeisen.

Für Haushalte mit einem elektrischen Verbrauch von bis zu ca. 2.000 kWh pro Jahr wird der Kauf von einem Modul mit einer Leistung von ungefähr 300 Wp (kurz für Watt-Peak) empfohlen, bei höherem Verbrauch entsprechend zwei Module.

## Service der Stadtwerke Bamberg

Die Stadtwerke bieten zweierlei Service in Bezug auf die Balkonkraftwerke an.



Hoch auf dem Dach bei der Montage eines Mini-Solarkraftwerks.

Hier ist kein Montagesystem notwendig: Das Modul wurde ganz einfach am Gitter befestigt.



Zum einen ist es möglich sich über die Stadtwerke die Materialien liefern zu lassen und die Anlage selber zu installieren. Die verlangten Preise sind fair und marktüblich. Der Vorteil: Man hat bei den vielen Produkten am Markt nicht die Qual der Entscheidung und eine gewisse Qualitätssicherheit. Zum anderen gibt es einen Komplettservice, bei dem ein Mitarbeiter zu einem Vor-Ort-Termin kommt. Die Situation wird begutachtet, eine Anlage samt notwendiger Halterung bestellt und dann auch montiert und installiert. Dieser Komplettservice muss natürlich bezahlt werden. Die Stadtwerke bieten in der Regel nur Balkonkraftwerke mit zwei Modulen an.

Bei Interesse am Angebot der Stadtwerke können Sie auf der Homepage der Stadtwerke ein Kontaktformular ausfüllen oder sich direkt an Herrn Wagner wenden Tel. 0951/77-2305 oder Mail klaus.wagner@stadtwerke-bamberg.de. Sie bekommen dann ein Angebot mit Preisliste.

### Anmeldung und ggf. notwendiger Zählertausch

Ein Mini-Solar-Kraftwerk muss in Deutschland vor Inbetriebnahme beim Netzbetreiber angemeldet werden. Das ist ganz einfach mit einem Formblatt möglich, bei dem im Prinzip nur die Adresse und die Leistung der Anlage eingegeben werden muss. Das entsprechende Formular finden Sie bei der Internet-Suche nach "Anmeldeformular steckerfertige Anlage Stadtwerke Bamberg" bzw. "Bayernwerk". Je nach Alter des Stromzählers ist evtl. ein Austausch notwendig. Dies entscheidet der Netzbetreiber. Stadtwerke und Bayernwerk führen den Austausch kostenlos durch.

Nach der Inbetriebnahme muss das Balkonkraftwerk noch online im Marktstammdatenregister der Bundesnetzagentur angemeldet werden. Näheres finden Sie im Internet.

*Erich Spranger*

### Der Weg zur eigenen Anlage - So funktioniert's

1. Größe wählen.
2. Anlage auswählen und kaufen.  
Eine Marktübersicht finden Sie etwa bei der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie (DGS) [www.pvplug.de/marktuebersicht](http://www.pvplug.de/marktuebersicht) und beim Portal [www.machdeinenstrom.de](http://www.machdeinenstrom.de)
3. Normale Steckdose gegen eine Wieland-Steckdose austauschen.
4. Anlage befestigen und ab an die Steckdose.
4. Beim Netzbetreiber und bei der Bundesnetzagentur anmelden - fertig!

# Neue Schutzgebiete in Bamberg – Wann kommen sie endlich?

Vor zwei Jahren haben wir hier im Löömzoh recht zuversichtlich auf die vom Stadtrat verfolgten Schutzgebietsausweisungen geschaut. Doch nun müssen wir leider feststellen: Bis heute ist noch kein einziges Schutzgebiet ausgewiesen.

## NSG Flugplatz kommt – aber es ist ein sehr langer Atem nötig

Seit 20 Jahren setzen wir uns für ein NSG Sandlebensräume am Flugplatz Bamberg—Breitenau ein. Obwohl die Sandlebensräume durchaus eine bayernweite naturschutzfachliche Bedeutung haben, so haben sie hier im Speziellen leider bereits deutlich an Wert verloren. Immer wieder kam es zu Flächenverlusten und starken Beeinträchtigungen im Rahmen des wiederholten Ausbaus des Flugplatzes. Aktuell gehen durch die Erweiterung der Firma Brose, bis weit auf das Flugplatzgelände hinein, weitere 3 ha Fläche verloren. Durch einen Bürgerantrag haben wir 2019 unseren Forderungen nach einer NSG-Ausweisung nochmals Nachdruck verliehen. Im November 2019 hat daraufhin der Stadtrat fast einstimmig beschlossen, dass sich die Stadt Bamberg für ein NSG-Ausweisung bei der Regierung einsetzen soll. Im Vorfeld hat die Stadt bereits mit unterschiedlichen Akteuren Gespräche geführt und die Interessen unter einen Hut gebracht. Dann ging es aber nicht weiter. Schon seit längerer Zeit besteht aufgrund eines Gerichtsverfahrens vor dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) rechtliche Unklarheit, ob für die Ausweisung eines NSG eine strategische Umweltprüfung (SUP) durchgeführt werden muss.



Das Gerichtsverfahren ist mittlerweile abgeschlossen. Jetzt wird abgewartet, was das Bundesverwaltungsgericht aus dem Urteil schließt. Als Laie ist das längst nicht mehr zu verstehen. Zumindest möchte die Regierung das Verfahren rechtssicher durchführen und wartet deshalb mit der Einleitung des Verfahrens zur NSG-Ausweisung noch ab, bis rechtliche Klarheit zur SUP-Pflicht besteht. Parallel dazu werden jedoch Vorbereitungen für die Ausweisung getroffen. So wird bereits das notwendige naturschutzfachliche Schutzgebietsgutachten erstellt.

Nun sind wir gespannt, wann es endlich weiter geht. Offensichtlich sind Staatsregie-

rung und Regierung von Oberfranken restriktiv, was die Ausweisung von neuen Naturschutzgebieten betrifft. An der Stadt liegt es nach Aussagen von des zweiten Bürgermeisters und Umweltreferenten Jonas Glüsenkamp jedenfalls nicht. Regelmäßig bohre man bei der Regierung nach.

## Schutzgebiete auf Muna und Schießplatz noch nicht in Sicht

Im Bürgerentscheid 2018 „Für den Hauptmoorwald“ hat sich eine überwältigende Mehrheit der Bevölkerung gegen ein großflächiges Gewerbe- und Industriegebiet im Hauptmoorwald und für den Erhalt von Wald- und Naturflächen ausgesprochen.



**Ihr Partner für:**

Restauration historischer Fenster und Türen  
Energetische Verbesserung des Bestandes  
Fertigung von Fenstern und Türen  
Reparaturen von Holz und Glas

Tel. 0951 31062  
Hegelstraße 20a  
96052 Bamberg



[www.aas-fensterbau.de](http://www.aas-fensterbau.de)  
[info@aas-fensterbau.de](mailto:info@aas-fensterbau.de)

Um die Flächen auch nachhaltig zu sichern, haben die BI Hauptmoorwald und der BN aus dem Entscheid heraus Schutzgebietsforderungen entwickelt. Diese wurden vom Konversionssenat übernommen. Muna und kleinere Waldgebiete um Muna und Schießplatz herum sind aufgrund der ehemaligen militärischen Nutzung die einzigen Waldflächen im Hauptmoorwald, die noch nicht in das Landschaftsschutzgebiet und den Bannwald Hauptmoorwald einbezogen sind. Diese Schutzgebiete müssen erweitert werden. Für diese Landschaftsschutzgebiets-erweiterung ist die Stadt Bamberg zuständig, für die Bannwald-Erweiterung ist es der Landkreis Bamberg. Dieser würde aber dem Verlangen der Stadt nach Erweiterung des Bannwaldes nachkommen. Die Stadt könnte also sofort aktiv werden. Eigentümerin der Flächen muss sie für die Ausweisungen nicht sein. Darüber hinaus fordern wir ein Naturschutzgebiet Schießplatz und die Erweiterung des bestehenden Naturschutzgebietes auf der Muna nach Norden,



Bei der Kundgebung „Frühlingsstart im Hauptmoorwald“ haben Björn Scharf (linkes Bild) und Erich Spranger die Schutzgebietsforderungen von BI und BN bekräftigt.

um die dort sehr wertvollen Sandlebensräume mit vielfältiger und gefährdeter Flora und Fauna zu sichern.

Die Stadt möchte zuerst die Flächen kaufen und sieht die Ausweisungen im Zusammenhang mit möglichen Flächen für eine bau-

liche Entwicklung auf der Muna. In einem kleineren Bereich sind wir hierfür durchaus offen. Allerdings sehen wir für den weiteren Prozess die Grenzen unserer Schutzgebietsforderungen als gesetzt an.

*Erich Spranger*

## Wald-Gemetzel an der B 505

Gerade wird an der B 505 zwischen der AS Pommersfelden und der AS Bamberg Süd ein dritter Fahrstreifen nördlich von Zentbechhofen gebaut. Dieser dient dem Überholen. Begründet wird die Baumaßnahme vor allem mit der Unfallträchtigkeit der Strecke.

Geplant sind insgesamt fünf Bereiche mit Überholstreifen. Zwei sind bereits realisiert. Mit der jetzigen Baumaßnahme wird der dritte umgesetzt. Dafür mussten alleine über 4 Hektar Wald gerodet werden. Sicherlich ist vielen das Wald-Gemetzel mit gefälltten Bäumen und gerodeten Wurzelstöcken auf langer Strecke aufgefallen. Weiterhin verschwinden artenreiche Grasfluren mit Pfeifengras auf dem begleitenden Grünlandstreifen unter Asphalt.

Und das wegen maximal vier Minuten, die man länger braucht, falls man auf der gesamten 20 km langen Strecke zwischen der A73 und der A3 hinter einem Laster fahren muss und anstelle von 100 nur 70 km/h fahren kann. Dafür werden Millionen ausgegeben und über 4 Hektar Wald gerodet! In Asphalt gegossener Irrsinn!

Als Argument für den Ausbau müssen vor allem die vielen Unfälle auf der B 505 herhalten. Für mehr Verkehrssicherheit bräuchte man aber nur auf den zweispurigen Bereichen ein Überholverbot einrichten. Und schon wäre das Problem gelöst.

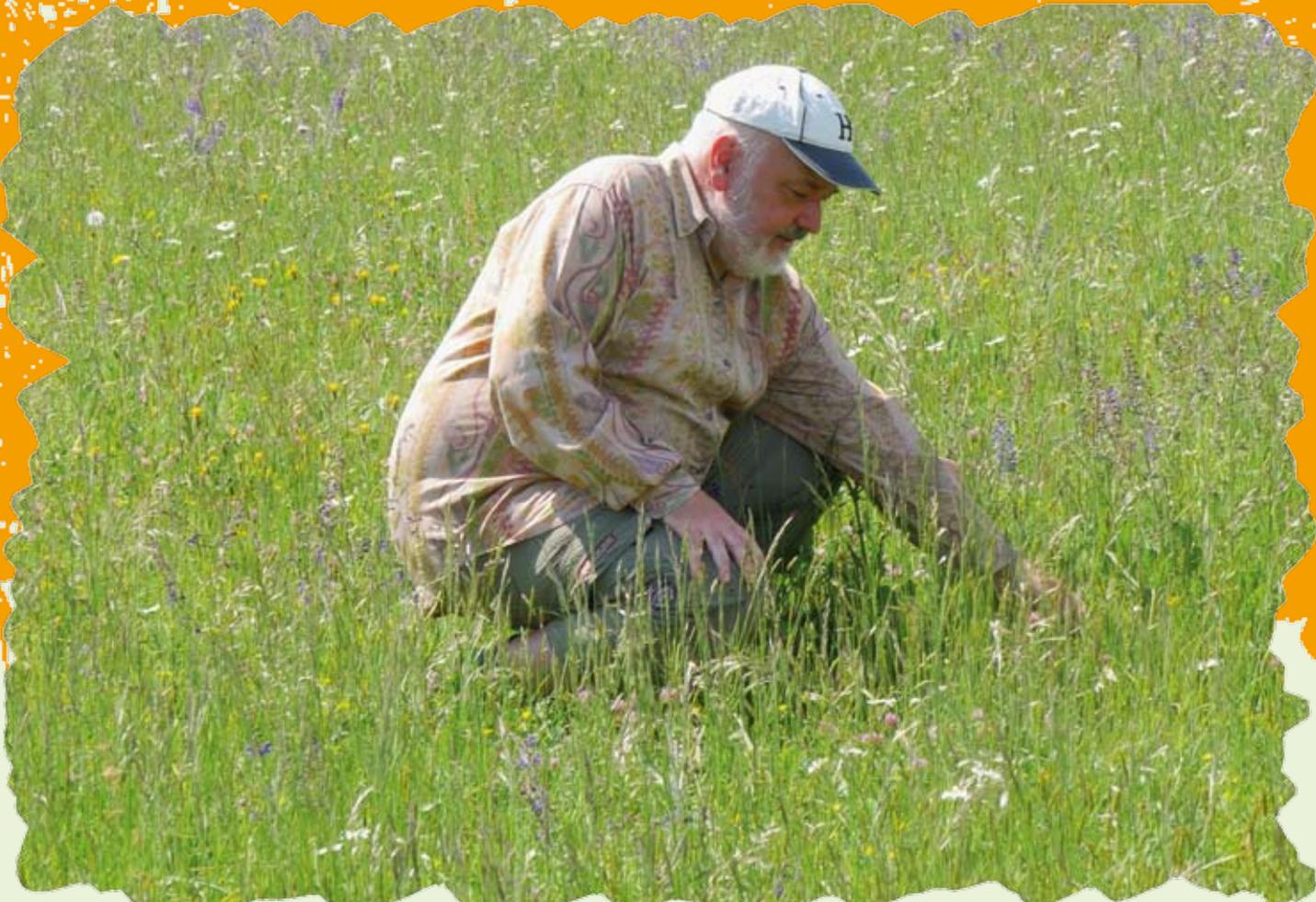
Nach wie vor fließt viel Geld unsinnigerweise in den Straßenneubau. Verkehrswende? – Fehlanzeige.

*Erich Spranger*



Fotos: Manuel Reinbold

Gerodete Waldstreifen entlang der B 505 mit herausgerissenen Wurzelstöcken und aufgetürmten Baumstapeln.



# Hinaus in die Natur mit dem BUND Naturschutz

## Programm 2022

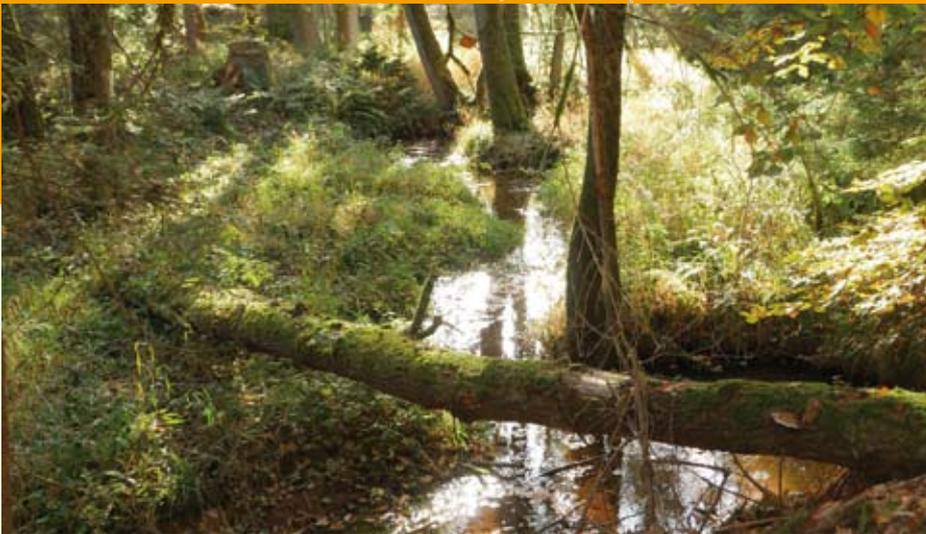
Auch dieses Jahr bieten wir wieder eine Vielzahl von interessanten Veranstaltungen an. Im Folgenden eine Auswahl davon. Mit mehreren Exkursionen wollen wir uns dieses Mal auch dem Boden widmen. Dieser hat aus verschiedenen Blickwinkeln eine große Bedeutung, erfährt jedoch meist wenig Aufmerksamkeit. Den genaueren Inhalt der Veranstaltungen, Treffpunkt, ReferentInnen und den direkten Link zum Anmelden finden Sie auf unserer Homepage unter [Veranstaltungen www.bamberg.bund-naturschutz.de/veranstaltungen](http://www.bamberg.bund-naturschutz.de/veranstaltungen). Notfalls ist auch eine telefonische Anmeldung in unserem Büro möglich 0951-5190611.

Auf unsere Veranstaltungen weisen wir auch immer in unserem monatlichen E-Mail Newsletter hin, den Sie gerne abonnieren können.

Regelmäßige öffentliche Wanderführungen sowie weitere Veranstaltungen im Steigerwald finden Sie auf der Homepage des Freundeskreises [www.pro-nationalpark-steigerwald.de/veranstaltungen](http://www.pro-nationalpark-steigerwald.de/veranstaltungen).

In der Regel ist die Teilnahme an den Veranstaltungen kostenlos, wir freuen uns aber über Spenden.

Vielleicht sehen wir uns ja zu dem einen oder anderen Termin!



7. Mai, 6:30 – 08:00

**Vogelkundliche Führung in Bischberg**

18. Mai 19:00 – 20:30

**Jahresmitgliederversammlung mit Kurzvortrag** von unserem Landesvorsitzenden Richard Mergner: „Aktuelle Natur- und Umweltschutzpolitik in Bayern und Deutschland – Chancen im Klimaschutz und in der bäuerlichen und ökologischen Landwirtschaft“, mit Neuwahlen und mit Verleihung des Bamberger Naturschutzpreises.

20. Mai, 18:00-20:00

**Böden und Bodenschutz in der Landwirtschaft**

Bei dieser Führung geht es um die Bedeutung der Böden in der Landwirtschaft. Wir werden verschiedene Böden kennenlernen mit ihren Eigenschaften und Besonderheiten bei der Bewirtschaftung. Unter anderem werden die Themen Bodenarten, Humusgehalt, Bodenleben, Bewirtschaftungsmöglichkeiten, Bodenfunktionen und Gefährdungen beleuchtet und diskutiert. Treffpunkt ist bei Walsdorf.

21. Mai, vormittags

**Fahrradbörse im Mai in Bischberg**

Pausenhof der Grundschule Bischberg

28. Mai, 14:30-17:00

**Pflanzenwelt der Kalkmagerrasen am Amstling**

Botanische Führung mit Hermann Bösche am Amstling bei Tiefenhöchstadt.

23. Juni, 18:30-20:30 Uhr

**Naturland – Kulturland: Eine naturkundliche Wanderung rund um Priesendorf**

Die Landschaft um Priesendorf ist von Äckern, Wiesen, Wäldern und Karpfenweihern geprägt. Bei der Führung erkunden wir die Kulturlandschaft und die Pflanzenwelt, werden aber auch auf Vögel und andere Arten eingehen.

25. Juni, 13:00-16:00

**Naturerlebnis Waldbaden in Gaustadt**

Die Veranstaltung findet wiederholt statt.

25. Juni, 14:30-17:00

**Pflanzenwelt der Kalkmagerrasen und Kalkfelsen am Seigelstein**

Botanische Führung mit Hermann Bösche am Seigelstein in der Nähe von Teuchatz.

26. Juni 11 – 17 Uhr

**Nationalparktag**

Informationen, Unterhaltung und Aktion

rund um das Thema Nationalpark Steigerwald

Maxplatz, Bamberg

28. Juni, 18:00 bis 20:30

**Böden in Bamberg**

Gerade für die Gärtnerstadt Bamberg spielen die Böden eine große Rolle. Wir werden verschiedene Böden mit ihren besonderen Eigenschaften und ihrer Entstehung kennen lernen. Darüber hinaus wird es auch um Bodenschutz im urbanen Umfeld gehen. Radführung mit 6 km Strecke.

2. Juli, 15:00 – 16:30

**Bürgerwindräder Litzendorf**

Führung zu den Windkraftanlagen.

3. Juli, 14:00-17:00

**Wälder, Dünen, Bäche, Schluchten im Hauptsmoorwald**

Naturkundliche Radführung in den wilden Hauptsmoorwald. Fahrtstrecke: ca. 10 km

23. Juli, 14:30-17:00

**Pflanzenwelt im Hauptsmoorwald**

Botanische Führung mit Hermann Bösche.

8. Oktober

**Ökosystem Boden**

Exkursion



Bild: Dörfler-Christa

Naturgarten von Lissy Dörfler-Christa

# Lust auf einen Naturgarten?

Der Beitrag zum Artenschutz fängt bereits im eigenen Hausgarten an, denn hier können wir Pflanzen, Insekten, Vögeln und anderen Tieren einen vielfältigen und geschützten Lebensraum bieten. So kann ein Naturgarten neben Brut- und Niststellen auch Futterplatz sein und den Tieren Rückzugsorte und Lebensraum bieten. Und dies ist meist mit nur wenig Aufwand verbunden.

Wir brauchen die Naturgärten, denn das Artensterben geht weiter, mehr als 40 Prozent der Insektenarten sind vom Aussterben bedroht. Neben Bienen betrifft dies auch 53 Prozent der Schmetterlingsarten. Jede zweite Käferart ist heute rückläufig, die Hälfte der Heuschrecken und nahezu 40 Prozent der Libellenarten sind in Gefahr für immer zu verschwinden. Selbst der Igel steht auf der Vorwarnstufe der Roten Liste. Ähnliches gilt für die Vogelwelt.

Zwischen brummenden Hummeln, singenden Vögeln und duftenden Blüten den Garten genießen, ist das nicht wie Urlaub – zuhause im eigenen Gartenparadies? In einem ökologischen Garten finden sich viele Nützlinge ein und so spart man sich auch viel Arbeit.

## Die richtige Auswahl

Bereits bei Ihrem Einkauf für den Garten können Sie viel für die Artenvielfalt und den Umwelt- und Naturschutz tun: Kaufen Sie regionales und/oder biologisch erzeugtes Saatgut ein. Es ist meist widerstandsfähiger gegenüber Krankheiten und Schädlingen. Und als samenfestes Saatgut lässt es sich im eigenen Garten selbst vermehren bzw. sät es sich von selbst aus.

Verwenden Sie bitte torffreie Erde. Sie tragen so zum Erhalt unserer Moore bei! Intakte Moore helfen uns den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu reduzieren! Mehr als 90 Prozent der Moorflächen hierzulande sind trockengelegt, um sie für die Land- und Forstwirtschaft zu nutzen oder um Torf für Pflanzerde zu stechen. Kompost ist eine billige und sinnvolle Alternative zu Torf. Legen Sie doch einfach einen Kompost an, und mischen Sie

ihr eigenes Substrat: rund 50% eigene Gartenerde, 20% feiner Rindenhumus, 30% Kompost dazu noch etwas Blähton-Granulat oder Sand, angereichert mit Hornspänen. Oder beziehen Sie Erde aus einem nahegelegenen Kompostwerk.

Ein weiterer Komposthaufen mit viel holzigem, gröberem Material eignet sich für Engerlinge: Pinselkäfer, Rosenkäfer, Nashornkäfer, Junikäfer, für Tausendfüßler und viele andere Insekten. Auch Wirbeltiere wie Igel, Blindschleiche und Ringelnatter fühlen sich dort wohl.

## Einheimische haben die Nase vorn

Bei Pflanzungen sollten Sie soweit wie möglich einheimischen Arten den Vortritt gewähren. Sie sind an unsere klimatischen Bedingungen angepasst und bieten der Tierwelt Rückzugs- und Nahrungs-

orte. Viele Bestäuber sind auf die heimischen Arten spezialisiert und können an Zierarten anderer Herkunftsregionen keine Nahrung finden.

Setzen sie in ihrem Garten einheimische Hecken statt Kirschlorbeer und Forsythie. Beide sind giftig und nutzlos für die Tierwelt. Die gelben Blüten der Forsythie enthalten keinen Nektar. Als Alternative bietet sich die Kornelkirsche an. Sie blüht zeitgleich und kann (Wild-)Bienen ersten Nektar bieten. Ihre roten Früchte sind reich an Vitamin C und schmecken Vögeln und Menschen zu gleichen Maßen gut. Auch der Weißdorn bietet vielfältigen Unterschlupf und Nahrungsangebot für die Tierwelt. Zudem sind einheimische Heckenpflanzungen viel günstiger in der Anschaffung. Eine Übersicht wertvoller Heckenpflanzen finden sie zum Beispiel auf der Homepage des Bund Naturschutzes. Auch viele Baumschulen bieten Pflanzpakete für den naturnahen Garten an.

Des Weiteren haben bei den Staudenpflanzungen die „Einheimischen“ die Nase vorn. In den Staudengärtnereien wird ein großes Spektrum an solchen Stauden angeboten, die hervorragende Nektarquellen für Insekten darstellen. Lein, Wiesensalbei, Schafgarbe, Natternkopf, Leim- und Pfennigkraut bieten Nahrung und schauen toll im Beet aus.

Sie müssen natürlich nicht sofort ihren gesamten Garten umgestalten, beginnen Sie

doch einfach mit einer kleinen wilden Ecke. Lassen Sie sie verwildern. Weder gemäht noch betreten wird hier etwas Besonderes entstehen.

Ein Haufen aus Holzabfällen, Rinde und Wurzelstücken ist der ideale Nist- und Entwicklungsplatz für Käfer, ein Steinhaufen ein idealer Wohnort für Eidechsen.

### Auf Mähroboter verzichten

Auch der Igel profitiert von wilden Ecken und einer Hecke. Noch eine Bitte zum Schluss: verzichten Sie auf Mähroboter! Er wird zur lebensbedrohlichen Gefahr für viele Tiere.

Igel sind vor allem Insektenfresser, doch im Frühjahr und Spätherbst stehen auch gerne Regenwürmer auf dem Speiseplan. Mit seiner feinen Nase findet er jeden Leckerbissen im Rasen. Da Igel keine Fluchttiere sind, warten sie bei Annäherung durch einen Mähroboter ab, rollen sich meist zusam-



Bild: Bund Naturschutz



Bild: Johannes Selmsberger

men. Doch diese Strategie hilft nur großen kräftigen Tieren, die von den Sensoren der automatischen Mäher erkannt werden. Kleinere Igel, Lurche und Reptilien werden von Mährobotern nicht als Hindernis erkannt und deshalb überrollt, verletzt oder getötet. Zudem unterdrückt die ständige meist sehr kurze Mahd die Entwicklung von krautigen Pflanzen in der Wiese - nur solche mit sehr niedrigem Vegetationsschwerpunkt werden gefördert – Breitwegerich, Löwenzahn, Gänseblümchen und Gräser – Veilchen, Primel, Glockenblumen und andere werden verdrängt.

An dieser Stelle bleibt mir nur viel Spaß bei der Anlage Ihres Naturgartens zu wünschen!

Lissy Dörfler-Christa



**MUSSÄROL**  
Bamberger  
Kräutergärtnerei

- Gewürz- und Teekräuter
- Duft-, Bienen- und Heilpflanzen
- Schaukräutergarten

→ Hofladen geöffnet:

Anfang April-Juni:  
Mi 14-18 Uhr  
Fr 10-18 Uhr  
Sa 9-14 Uhr

Juli-Anfang Oktober:  
Fr 10-18 Uhr  
Sa 9-14 Uhr



Nürnberger Str. 86, Bamberg, 0951-22023  
[www.biokraeuter.info](http://www.biokraeuter.info)  
[www.bamberger-suessholz.de](http://www.bamberger-suessholz.de)

Produkte aus kontrolliert biologischem Anbau



**Wir schaffen Lebensraum!**  
...für Bienen

**Wir sammeln Korken!**  
...für Kraniche

**Wir handeln fair!**  
...für Menschen

**Wir befüllen mitgebrachte Flaschen!**  
...für unsere Kunden



**vomFASS Bamberg**  
Obstmarkt 12

**vomFASS Ertl Hallstadt**  
im Ertl-Zentrum, UG

# Grüner Hügel Gaustadt

Auf der ehemaligen Mülldeponie ist ein artenreicher Ausflugsort mit Lehrpfad entstanden.

Es gibt sie noch, die kleinen Natur-Oasen, die auch an sonnigen Frühlingstagen nicht von Spaziergängern überfüllt sind, die Platz zum Verweilen und eine spektakuläre Aussicht bieten.

Folgt man dem Rothofer Weg aus Gaustadt hinaus Richtung Süden, liegt nach wenigen hundert Metern rechter Hand einer dieser besonderen Orte. Zwischen Tierheim und Tierklinik erhebt sich zunächst unscheinbar ein einfacher Hügel. So harmonisch bettet sich diese Geländeerhöhung in die Landschaft ein, dass man nicht auf die Idee kommt, er könne künstlichen Ursprungs sein. Tatsächlich aber war hier einst die Mülldeponie Gaustadts und es liegen immer noch Tonnen von Müll unter dem bewachsenen Hügel.

Von 1966 an beherbergte das Areal die offizielle Mülldeponie für die Gemeinde Gaustadt, die zu diesem Zeitpunkt noch nicht Bamberg zugehörig war. Auf einer Fläche von anfangs 3,3 ha wurde hier der gesamte Hausmüll und hausmüllähnlicher Gewerbemüll sowie anfallender Bauschutt gelagert. Allein Elektromüll wurde aussortiert und anderweitig entsorgt. Wobei angemerkt werden muss, dass damals weit weniger Müll anfiel als heute.

1976 wurde die Deponie auf 6 ha erweitert und mit der Inbetriebnahme des Bamberger Müllverbrennungsanlage wurde nur noch der Bauschutt und Bodenaushub

hier abgeladen, bevor sie 1995 gänzlich stillgelegt wurde. Bis dahin waren ca. 360.000 m<sup>3</sup> Müll abgeladen worden.

Nach 10 Jahren, in denen die Deponie brach lag und weiterhin ungehindert und ungefiltert Schadstoffe an die Umwelt und besonders ins Grundwasser abgab, begann die Stadt Bamberg 2004 umfangreiche Maßnahmen, um die Deponie abzudichten und zu sichern. Mit der Umgestaltung und Neustrukturierung wurde der Bamberger Entsorgungs- und Baubetrieb beauftragt.

Im selben Jahr wurde der in der Deponie liegende Müll, der aussah wie „eine unregelmäßige, wild bewachsene Kraterlandschaft“, zunächst zu einem Hügel aufgetürmt. Darauf wurden diverse, meterdicke Schichten verteilt und anschließend bepflanzt. Ein geschwungener Lehrpfad mäandert nun über den Hügel und hält auf insgesamt vier detaillierten Schautafeln Informationen zu Entstehung und Funktion, aber auch zu Flora und Fauna bereit. Dies ist nicht nur ein idyllischer Spazierweg, sondern bedient auch ökologisch Interessierte.

## Artenreichtum auf der Deponie

Der ehemalige Müllablageplatz Gaustadt ist mittlerweile ein Beispiel für eine besonders artenreiche Deponie. Es wachsen landschaftsgerechte Hecken und selbstbe-grünte Wiesen. Weiß schimmernde Schle-

hen und wild wuchernde Hagebutten säumen den Lehrpfad. Sie geben Vogelarten wie Laubsänger und Neuntöter Heimat. Ringelblumen und Krokusse schimmern durch das Wiesengrün hindurch. Bewusst wurden nur wenige flachwurzelnde Bäume gepflanzt, dafür umso mehr Hecken, um eine Durchwurzelung der obersten Erdschicht zu vermeiden. Dass das Wurzelwerk die darunter liegende Plastikabdeckung nicht perforiert, wird vom Entsorgungs- und Baubetrieb (EBB) kontrolliert. Deswegen müssen regelmäßig die Hecken zurückgeschnitten und die Wiesen gemäht werden.

Damit die Müll-Altlasten nicht in der Gegenwart Luft und Grundwasser verseuchen, ist die Überprüfung der lokalen Schadstoffbelastung eine weitere Aufgabe des EBB. Das Grundwasser wird regelmäßig und streng auf Verunreinigung getestet. Über spezielle Entnahmestellen können leicht Wasserproben analysiert werden. Eine Fangdrainage und ein ausgeklügeltes System von Rohren sorgen für einen geregelten Abfluss des anfallenden Deponiesickerwassers zur Kläranlage. Dadurch wird gewährleistet, dass kontaminiertes Wasser nicht mehr den Weg in den nahegelegenen Röthelbach findet. Um zu verhindern, dass die noch immer im Inneren des Hügels entstehenden Gase wie Methan und Kohlenstoffdioxid, die Gelän-

## Der Fachbetrieb für Baumpflege

- Baumpflege mit Seilklettertechnik
- Baumkontrolle / Überprüfung der Verkehrssicherheit
- Baumfällung in schwierigsten Lagen

**EBusch**  
Baumpflege

[www.busch-baumpflege.de](http://www.busch-baumpflege.de)

Waldstraße 7 96155 Buttenheim 09545 311 781



desicherheit gefährden, verlaufen horizontal unterirdische Rohre, fangen das Gas ein und leiten es vertikal in 2 Gasbrunnen mit Biofilter. Hier werden die Gase zunächst gesammelt und dann gereinigt bevor sie der Atmosphäre zugeführt werden.

### Libellen am Kühsee

Der Pfad führt im Norden hinab ins Röthelbachtal, das seit 1994 den Status eines Landschaftsschutzgebietes hat. Der Röthelbach selbst hat seinen Ursprung im Michaelsberger Wald und mündet nach ca. 1850m bei Bischberg in die Regnitz. Er wird zusätzlich aus dem sauberen, nicht kontaminierten Oberflächenwasser des Hügels gespeist.

Was das Röthelbachtal so einzigartig und besonders macht, sind seine artenreichen und gleichermaßen seltenen, als Mangelbiotope ausgewiesenen Feuchtgebiete mit hohem ökologischem Wert.

An den Ufern des Kühsees, durch den der kleine Bach fließt, und an den sich im weiteren Verlauf langgestreckte Sumpfwiesen anschließen, tummeln sich nicht nur gefährdete Arten wie Ringelnatter, Eisvogel und Dorngrasmücke. Die Verlandungszone aus Röhricht und Seggen, der geringe Räuberdruck durch niedrigen Fischbestand und die wuchernde Ufervegetation machen den Ort zu einer idealen Heimat für eine Vielzahl weiterer Tiere. In besonderem Maße

trifft das auf Libellen zu. Insgesamt 21 verschiedene Arten von ihnen findet man hier, wie etwa den Blaupfeil oder die Westliche Keiljungfer. Damit ist es das an Libellen artenreichste Biotop Bambergs.

Es ist der Stadt Bamberg vorbildlich gelungen, aus einem unansehnlichen Areal verrottenden Mülls ein idyllisches Terrain zu gestalten, das sich perfekt in die Umgebung einfügt. Damit werde nicht nur eine ökologische Gefahrenquelle eingedämmt, sondern auch die Landschaft bereichert. Und das ist nicht nur ein Gewinn für die Natur, sondern auch für uns Menschen!

*Claudia Heitz*

## UNSERE TUGENDHAFTEN LASTER.



Mit 100 Kilo Gepäck oder bis zu 4 Kindern über alle sieben Hügel. Mit unseren modernen Transporträdern dank "E" kein Problem.

Testfahrten erwünscht!

**DER RADLADEN**  
FREUDE AUF ZWEI RÄDERN.



**BAMBERG**  
STEINWEG 4A  
TEL.: 0951-57853

[RADLADEN-BAMBERG.DE](http://RADLADEN-BAMBERG.DE)



Dieser seltene Schnappschuss ist beim Kurs Vogelbestimmung entstanden.

## Was man kennt, das schützt man

Unter dem Motto „Was man kennt, das schützt man – Artenkenner in der Region Bamberg“ startete der BUND Naturschutz 2020 ein Umweltbildungsprojekt zum Erhalt der Artenkenntnis. Hintergrund des Projekts ist die immer weiter schwindende Artenkenntnis in der Bevölkerung und die damit einhergehende Entfremdung von der heimischen Tier- und Pflanzenwelt.

Seit Projektbeginn nahmen insgesamt etwa 170 naturinteressierte Erwachsene an 18 Kursen teil und beschäftigten sich dabei mit der Bestimmung von Amphibien, Faltern, Fledermäusen, Pflanzen, Pilzen und Vögeln. Nach einer theoretischen Einführung zu den jeweiligen Artgruppen fanden 4 bis 5 Exkursionen pro Kurs statt, welche die Teilnehmenden in unterschiedliche Lebensräume im Landkreis Bamberg führten. Im Zuge dessen wurden grundlegende Arten-

kenntnisse angelegt und Lebensraumansprüche der jeweiligen Arten verdeutlicht. „Die Rückmeldungen der Teilnehmenden waren sehr positiv und nicht wenige waren von der Vielfalt und landschaftlichen Schönheit ihnen teils noch unbekannter Arten und Gebiete im eigenen Landkreis begeistert“, berichtet Projektkoordinator Jan Ebert.

Die Artenkenntniskurse finden in diesem Jahr erneut statt. Erstmals ist ein Kurs zum Thema Insekten sowie ein Amphibiencurs an der Uni Bamberg für Studierende der Biologiedidaktik geplant. In Zukunft soll das Projekt zu einem festen Angebot im Landkreis Bamberg werden, um möglichst viele Menschen für die Natur und den dringend nötigen Erhalt der Artenvielfalt zu begeistern.

Jan Ebert



### „Einmal ohne, bitte“ – Projekt für Verpackungsfreies Einkaufen

Ziel des bundesweiten Projekts, das sich auch in Bam-

berg engagiert, ist es, Verpackungsmüll zu reduzieren und damit die Umwelt zu schützen. Es kennzeichnet Geschäfte und Lokale, in denen Waren unverpackt angeboten und in mitgebrachte Behältnisse befüllt werden können.

Die Initiative verbreitet Infos über das verpackungsfreie Einkaufen in Supermärkten, Restaurants und Co., um Plastik- u. Papierverbrauch durch Einmal- bzw. Wegwerfverpackungen erheblich zu senken. Im Fokus des Projekts steht ein Sticker, der an Theken und Schaufenstern angebracht wird, begleitet von einem Infopaket für Händler\*innen und Gastronom\*innen sowie einer interaktiven Online-Karte für Kund\*innen. Diese wird fortlaufend aktualisiert und hilft, passende Händler in der Nähe zu finden: [www.einmalohnebitte.de/geschaeft](http://www.einmalohnebitte.de/geschaeft)

Das Label „Einmal ohne, bitte“

hilft Hemmschwellen zu senken. Es bietet verschiedene

Möglichkeiten des Engagements und betont: alle können mitmachen, z. B. Brot

und Brötchen mit der eigenen Stofftasche zu holen, aktiv Läden

anzusprechen oder sich im Netzwerk zu engagieren. In Bamberg gibt es – ausge-

hend von Transition Bamberg – eine Gruppe von 5 – 10 Ehrenamtlichen, die Läden

und Restaurants zum Mitmachen gewinnen. Inzwischen machen schon 25 mit, aber es

sollen noch viel mehr werden. Deshalb ist am 2. Juli ein Aktionsstand am Gabelmann

geplant. Hier können sich Menschen aus Bamberg über die Initiative informieren, an

den Aktionen teilnehmen und sogar etwas gewinnen.

Weitere Infos über [www.transition-bamberg.de/einmal-ohne-bitte-bamberg](http://www.transition-bamberg.de/einmal-ohne-bitte-bamberg).

Kontakt: [bamberg@einmalohnebitte.de](mailto:bamberg@einmalohnebitte.de)



**Kurt Meier Umzüge**  
 Gabelsbergerstr. 2 · 96050 Bamberg  
 Tel. 09 51 / 20 22 76

Nah- & Fernumzüge  
 Entrümpelungen · Kleintransporte

**Holzspielzeug**  
**Anne-Rose Töppner**

**Bamberg**  
**Kleberstr. 13**  
**Tel. 0951/28705**

**NICKLES**

**BÜRSTEN NICKLES**

Unverpackte Bürsten seit 1907

Bamberg | Zinkenwörth 29 | [buersten-nickles.de](http://buersten-nickles.de)

## Was gibt es Neues rund um das Thema Nationalpark Steigerwald?

### Großer Nationalpark-Tag im Juni auf dem Maxplatz in Bamberg

Am Sonntag, 26. Juni 2022, ist in Bamberg wieder der Nationalpark-Tag geplant. Geboten wird von 11.00 bis 17.00 Uhr ein buntes Programm mit Musik, Kinderprogramm, Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Gedankenaustausch. An zahlreichen Ständen kann man sich informieren, auch Nationalparkregionen sind vertreten. Vormittags bietet der BUND Naturschutz (BN) ein Exkursionsprogramm im Steigerwald an. Eine Tour startet direkt im Steigerwald, für die andere Tour gibt es für Gäste aus Bamberg und weiter her einen Shuttlebus, der um 9.30 Uhr am Bamberger Bahnhof startet.

### Informationsveranstaltungen mit Erfahrungsberichten aus Nationalparkregionen

Der BN hat die Vortragsreihe „Gibt es ein Leben mit dem Nationalpark“ gestartet, die im Herbst fortgeführt wird. Vertreter\*innen von Nationalpark, Kommunalpolitik und Touristik aus Nationalparkregionen berichten über ihre Erfahrungen. Die ersten Vorträge können auf youtube angeschaut werden und sind unter folgendem Lin zu finden: [www.pro-nationalpark-steigerwald.de/aktuelles](http://www.pro-nationalpark-steigerwald.de/aktuelles)

### Gravierende Bodenschäden durch forstliche Eingriffe

Die Bayerische Staatsregierung lässt im Nordsteigerwald nach wie vor Holz einschlagen, obwohl ein Nationalpark im be-

sten bayerischen Laubwaldgebiet wichtige Gemeinwohlaufgaben erfüllen würde. Auch in dieser Einschlagssaison wurden stärkere Eingriffe im Nationalpark-Suchraum beobachtet. Teils waren gravierende Bodenschäden durch die Befahrung mit tonnenschweren Maschinen, auch in Quellbereichen, die Folge.

### Nationalparkbündnis Bayern ist aktiv

Das 2020 gegründete Nationalparkbündnis hat zum Ziel, dass die nächste Bayerische Staatsregierung den Nationalpark Steigerwald auf den Weg bringt. Mitgliedsverbände sind BN, LBV, Gregor Louisoder Umweltstiftung, Greenpeace, Zoologische Gesellschaft Frankfurt, Naturfreunde Bayern und Verein Nationalpark Steigerwald.

### Werden Sie Baumpatin / Baumpate im Steigerwald

Die Baumpatenschaften im „Hohen Buchenen Wald“ bei Ebrach sind gut angelaufen. Wer eine ideelle Patenschaft übernehmen oder verschenken möchte, kann dies hier gerne tun: [www.bund-naturschutz.de/spenden-helfen/patenschaft](http://www.bund-naturschutz.de/spenden-helfen/patenschaft)

### Feuersalamander hoch bedroht

Wegen der aus Asien eingeschleppten Feuersalamanderpest, einer für Feuersalamander tödlichen Hautpilzerkrankung, bittet das Landesamt für Umwelt, in betroffenen Gebieten auf den Wegen zu bleiben. Der



Bild: TUwe Gratzky

Pilz bildet Sporen, die in der Umwelt lange überleben und durch Schuhe, Tierfüße oder Fahrzeugreifen verbreitet werden können. BUND Naturschutz, Landesbund für Vogelschutz und der Landesverband für Amphibien- und Reptilienschutz in Bayern (LARS) haben ein Artenhilfsprojekt gestartet. Bitte keine Feuchtgebiete wie Bäche oder Quellbereiche betreten, das gilt auch für Hunde. Falls dies doch geschieht, Schuhe bitte vor Ort reinigen und mit 70prozentigem Alkohol (Ethanol) desinfizieren. Keine Amphibien berühren. Wer im Steigerwald tote Tiere findet, sollte diese fotografieren und den Fundort bei Jürgen Thein, Büro für Faunistik und Umweltbildung, Haßfurt, 0175/5673702, [info@bfu-thein.de](mailto:info@bfu-thein.de) melden

Ulla Reck



IHR WOHLFÜHLFRiseur IN BAMBERG.

place du  
-COIFFEUR-

WWW.PLACEDUCOIFFEUR.DE  
KAPUZINERSTRASSE 30 • 96047 BAMBERG  
TELEFON: 0951-297 32 37

Gut zum Fuß - gut zur Umwelt !

SCHUH-LECHNER  
... natürlich bequem !



schöne bequeme Schuhe –auch für Einlagen

von Think + Duckfeet + Ganter + Loint's + Vabeene + Hartjes + Däumling + Haferl + Stegmann + Ströber etc und vor allem: **persönliche Beratung**

BA - JOSEPHSTR. 9 Tel 0951/201266  
Di – Fr 10.30 – 18.00 h Sa 10.30 – 13 h Mo nach Vereinbarung  
Bus 5 min Luitpold-Eck Bahnhof 5 min P im Hof

## BUND Naturschutz – wer sind wir?

Seit mehreren Ausgaben des Löömzoh stellen wir Ihnen an dieser Stelle einzelne Mitglieder vor, die in unterschiedlichen Bereichen aktiv sind – diesmal zwei neue Gesichter in Bamberg. Und vielleicht haben ja auch Sie Lust, sich ehrenamtlich einzubringen?

### Wer bist du?

Mein Name ist Josephina Nübold und ich lebe nun seit bald zwei Jahren in Bamberg. Hierher gekommen bin ich für die Arbeit - als Insektenforscherin. Ursprünglich wollte ich Medizin studieren, habe mich dann jedoch für die Geoökologie entschieden, um in der Notfallambulanz der Natur tätig zu werden. Mein Schwerpunkt liegt in der Botanik, jedoch ist es mir ein Anliegen, die Natur als vielseitiges Ganzes wahrzunehmen - angefangen beim Gestein, über den Boden, die Pflanzen und Tiere, die Wasser- und die Nährstoffkreisläufe bis hin zu den Menschen, die die Natur auf verschiedenste Arten nutzen und benutzen. Es ist so spannend, welche vielseitigen Interaktionen bestehen und wie dieses Wunder Natur einzigartig und wundervoll funktioniert. Das begeistert mich sehr.

### Seit wann bist du Mitglied im Bund Naturschutz und was hat dich bewegt, beizutreten?

Mitglied beim BUND Naturschutz bin ich seit 2020, also seit ich in Bamberg wohne.

### Wer bist du?

Meine Name ist Manuel Reinbold, ich bin 40 Jahre alt und arbeite als Prüflingenieur für Fahrzeuge. Den BN unterstütze ich, wo es gerade möglich und nötig ist.

### Seit wann bist du Mitglied im Bund Naturschutz und was hat dich bewegt, beizutreten?

Während des Studiums habe ich begonnen, mich mit den Themen Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Klimawandel zu beschäftigen. Vor allem die Wegwerfmentalität, die Masse an Verpackungen und Produktion unserer Produkte sind mir aufgefallen. Nach dem Studium bin ich zuerst als einfaches Mitglied beigetreten und wenig später in Offenburg aktiv geworden. Dort war ich vor allem im Repair Café aktiv (Reparatur von Elektrogeräten im Beisein der Besitzer). Daneben haben wir ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm geplant

und organisiert und betreuten Infostände. Durch meinen Umzug nach Bamberg habe ich hier gleich Anschluss beim BN gefunden und bin seither hier aktiv.



etwas unbefriedigend, da ich nie so richtig ankam und mich somit nicht so richtig in die Prozesse vor Ort einbringen konnte. Ich wünsche mir beim BN noch stärker aktiv zu sein, um das Regionalgeschehen aktiv mit-

und organisiert und betreuten Infostände. Durch meinen Umzug nach Bamberg habe ich hier gleich Anschluss beim BN gefunden und bin seither hier aktiv.

### In welchem Bereich engagierst du dich im Moment?

Wegen Corona war leider nicht viel möglich, und so habe ich kleinere Aktionen unterstützt wie Flyer und Zeitungen verteilen und stand für allgemeine Unterstützung zur Verfügung (z.B. Lampen im Büro aufhängen) und bin seit Kurzem der Offenen Werkstatt beigetreten.

### Was liegt dir in Sachen Natur und Umwelt besonders am Herzen?

Als Ingenieur interessieren mich besonders die technischen Möglichkeiten wie Müllvermeidung und -recycling, erneuerbare Energie und die Verkehrswende. Ich sehe auf der einen Seite viel Potential, wie Dächer

zugestalten und bereichern zu können.

### In welchem Bereich engagierst du dich im Moment?

Seit kurzem arbeite ich ehrenamtlich in der Redaktion des Löömzoh mit und leite den Artenkennerkurs Pflanzen.

### Was liegt dir in Sachen Natur und Umwelt besonders am Herzen?

Besonders am Herzen liegt mir ein respektvoller Umgang mit der Natur. Ich denke, dass es wichtig ist zu verstehen, dass auch der Mensch Teil der Natur ist und wieder an seinem Platz zurückkehren muss. Und dass alles Natur ist - Stadtgebiete, landwirtschaftlich genutzte Flächen und Schutzgebiete. Ich bin der Meinung, dass wir uns von der Vorstellung verabschieden müssen, dass es einen Teil der Natur gäbe, den man sich hemmungslos zunutze machen kann, und einen anderen, den man ehrfurchtsvoll betrachtet und schützt. Eine Nutzung steht einer Koexistenz mit anderen Lebewesen nicht im Wege - man muss nur achtsamer und rücksichtsvoller sein. Das ist für mich die Zukunft.



mit Platz für Photovoltaik oder störenden Verkehr und ungünstige Bahnverbindungen. Andererseits liegen mir Lösungen wie z.B. der Unverpackt Laden am Herzen.

Die Interviews führte Steffi Rödel.



## Frühlingserwachen in Scheßlitz: SoLaWi Giechburgblick startet im Mai 2022

Bereits mit den ersten Frühlingstrahlen ging's rund auf dem Schätzer Acker, nahe der alten Ziegelei. Während der ersten Feldaktion fanden sich neben dem mittlerweile rund 15 Personen starken Orgateam weitere 5 helfende Hände ein, um die Beete für die kommende Gemüsesaison vorzubereiten. „Es ist eine Freude mit all den Unterstützern endlich Hand anzulegen!“, strahlt Tina Sagert, die ab Mai 2022 als Gärtnerin der frisch gewachsenen SoLaWi Giechburgblick angestellt wird. In diesem Jahr sind rund 55 Ernteanteile geplant, die auf gut 0,5 Hektar biologisch angebaut werden. Mit einem Beitrag von 50€ im Monat kann jede Woche eine Kiste mit saisonalem Gemüsearten erntefrisch am Acker abgeholt werden. Der Inhalt ist für den Bedarf von zwei erwachsenen Personen ausgelegt.

### Vielfältige Netzwerke im Einsatz

Bereits in der Anfangsphase konnten die Initiator\*innen auf die Unterstützung des SoLaWi Netzwerkes zählen.



Auf den ersten Infoveranstaltungen im vergangenen Jahr teilten Heike Kettner und Christian Luplow ihre SoLaWi - Erfahrungen aus Bamberg. Diese kooperiert im Rahmen der Projektwerkstatt „Vom Acker auf den Teller“ seit Jahren mit dem BUND Bamberg in vielen Bereichen und steht dem Orgateam in Scheßlitz auch heute noch zur Seite. Bianca Faber von der Ökomodellregion Obermain-Jura ergänzt zudem mit ihrem Erfahrungsschatz aus der SoLaWi Obermain - Jura.

### Rückenstärkung auf vielen Seiten

Im Laufe der Wintermonate schlossen sich immer mehr Bürger\*innen aus Scheßlitz und den Jura-Gemeinden dem Projekt an und halfen ehrenamtlich, den Projektstart vorzubereiten. Darunter befindet sich auch der zweite Bürgermeister von Scheßlitz, Michael Lindner, der gemeinsam mit sechs Mitstreiter\*innen den Vereinsvorstand übernehmen möchte. „Dass eine SoLaWi in Scheßlitz starten würde, hätte ich nie gedacht. Gefreut hat es mich umso mehr, denn für biologisch angebautes Gemüse

fahre ich bisher immer in umliegende Städte. Da packe ich hier nun auch gerne selbst mit an“, so Tanja Hofmann, die als Vorstandin und Ernteteilerin im Verein mitwirken wird.

### Biologisch und regional geht es weiter

Die ersten Jungpflanzen sind bereits gesetzt, die nächsten folgen bald. Im Juni soll eine erstmalige Ausgabe der Ernte möglich sein. Bis dahin werden noch einige Arbeits- und Orgatreffen stattfinden.

Mandy Baum

Weitere Infos und die Interessensbekundung für einen Ernteanteil gibt's auf [www.jura-schesslitz.de](http://www.jura-schesslitz.de). Mit der SoLaWi kann per E-Mail Kontakt aufgenommen werden: [solawi-giechburgblick@gmx.de](mailto:solawi-giechburgblick@gmx.de) oder telefonisch mit Katja Geheb (0160 98004484) (abends) und Tanja Hofmann (09542 70289) (abends).



Bund Naturschutz in Bayern e.V.  
Landesverband Bayern des BUND  
Kreisgruppe Bamberg  
Kapuzinerstraße 12 · 96047 Bamberg  
Tel: 0951/5190611  
bamberg@bund-naturschutz.de  
www.bamberg.bund-naturschutz.de



**Öffnungszeiten:**

Spendenkonto bei der  
Sparkasse Bamberg:  
IBAN: DE70 7705 0000  
0000 0703 00

Montag, Mittwoch, Donnerstag:  
9.00 - 13.00 Uhr  
Dienstag: 14.00 - 17.00 Uhr  
Freitag: geschlossen

**CarSharing Bamberg**

[meiaudo.de](http://meiaudo.de)

 **meiaudo**  
CarSharing

über 800 Mitglieder  
25 Fahrzeuge an 18 Stationen in Bamberg  
ökologisch – regional – fair



**EINER VON 38 MIO., DIE AUS IDEEN  
ENERGIE MACHEN.**

**GEMEINSAM FÜR GUTES GELD.**

**Die ganze  
Story:  
[GUTESGELD.DE](http://GUTESGELD.DE)**

© Opmeer Reports

NACHHALTIGE GELDANLAGE SEIT 1975.

 **OIKO  
CREDIT**  
in Menschen investieren